

Muster-Vorlage für ein Gedächtnisprotokoll

Nach einer Diskriminierungserfahrung (egal welcher Art) ist es hilfreich, das Erlebte in Form eines Gedächtnisprotokolls zeitnah festzuhalten, damit wesentliche Informationen und Details nicht in Vergessenheit geraten. Darüber hinaus kann die Verschriftlichung des Erlebten dazu beitragen, die eigenen Gedanken nach dem Vorfall zu ordnen und kann bei der Einleitung von weiteren Schritten und Maßnahmen (z.B. Beschwerdeverfahren, Strafanzeige) nützlich sein.

Um Ihnen das Schreiben zu erleichtern, finden Sie hier eine Muster-Vorlage für ein Gedächtnisprotokoll. Anhand von Leitfragen können Sie zentrale Informationen (Wann, Wo, Wer, Was, Wie) zusammentragen.

Die Anfertigung des Gedächtnisprotokolls ist unabhängig von einer persönlichen Beratung und damit **keine** Voraussetzung für ein Erstgespräch.

Die Muster-Vorlage kann von Betroffenen, Zeug*innen oder Beratenden verwendet werden.

Gedächtnisprotokoll

Wann ist der Vorfall passiert?

Halten Sie das Datum, wenn möglich auch die genaue Uhrzeit des Vorfalls fest.

--

Wo ist der Vorfall passiert?

Beschreiben Sie den Ort bzw. den Kontext möglichst genau (z. B. Lehrveranstaltung, persönliches Gespräch, auf dem Campus, Telefonat, E-Mail, Social Media etc.).

--

Wer hat diskriminiert oder was (z.B. Verfahren, Regelungen) wirkte benachteiligend?

--

Was genau ist passiert?

Notieren Sie so detailliert wie möglich in zeitlicher Abfolge den Vorfall.

--

Wer war noch beteiligt? Wer kann das Geschehen bezeugen?

Ggf. auch Namen und Kontaktmöglichkeit angeben

--

Wurden bereits Schritte/Maßnahmen eingeleitet? Wenn ja, welche?

(z.B. Inanspruchnahme Beratungsangebote, ärztliche Untersuchung bei Formen von Körperverletzung, Anzeige, rechtliche Beratung)

--